

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Palim“ vom 21. Dezember 2020 21:50

Neulich ging es um Hessen und die Erreichbarkeit von Unis ... es waren 5 oder 7, die man alle gut erreichen konnte. Vermutlich liegen diese Unis in der Nähe oder in einer Stadt und nicht auf der grünen Wiese.

Andere Menschen wohnen in einem Flächenland irgendwo in der Botanik. Da gibt es weit weniger spezialisierte Läden, dennoch spezielle Wünsche.

DAS und dass man sich gerade nicht im Zug, Bus, Geschäft tummeln möchte, weil man sich zum Schutz der Angehörigen bei allem zurückhält, kann ein Grund sein, online zu kaufen.

Ich war noch in so früh mit den Geschenken, manches muss ich in den nächsten Tagen selbst noch fertigstellen, ansonsten gibt es das, was da ist, und es wird ganz sicher ausreichen.

Und wenn ab morgen die Läden alle geschlossen sein sollten, kann ich auch damit leben, wenn es Weihnachten Milchreis oder Suppe geben wird.

Übrigens haben in meiner Umgebung sehr viele Leute sehr schöne Sachen anderen in kleinen Tüten vor die Tür gestellt.

Später erzählt ihr heldenhaft: „Als wir uns zwanzig-zwanzig zum Schutz der Gesellschaft und der Omma daran gehalten haben, wirklich alle physischen Kontakte auf nur noch die allernotwendigsten zu reduzieren ... haben wir uns den Kirchgang gespart, aber um 20 Uhr haben die Glocken der Kirche geläutet und wir sind mit Kerzen nach draußen gegangen und haben da bei Kerzenschein selbst gesungen ... und konnten die Glocken der Kirche hören ... und die Nachbarn, weißt du noch, der Heinz, wie er gebrummelt hat...

Das Geschenkpapier war alle, da haben wir alles in Zeitungen und Handtücher eingepackt - war auch gleich viel umweltfreundlicher.

Und weil man ja nicht wusste, wann das alles endet, haben wir uns Gutscheine für Picknick und Wanderungen geschenkt und Online-Konzerte und [Do-ist-yourself-Kochkisten](#) mit Zutaten und Rezepten.

Zwischen den Jahren haben wir mit Freunden Mensch-ärgere-dich-nicht per Videokonferenz gespielt und jeder hatte ein Spielbrett mit allen Figuren vor sich. Am anderen Abend haben wir „Montagsmaler“ gespielt, das war wirklich lustig, weil Erna auf dem iPad „WLAN“ malen musste.

Das war wirklich merkwürdig zwanzig-zwanzig... und doch waren es besonders schöne Weihnachten.“